

JAHRESBERICHT 1976 / 77
GYMNASIUM UNTERHACHING

Einleitend

seien aus den Geschehnissen dieses Schuljahres zwei Vorgänge herausgegriffen, die für Schlagzeilen sorgten.

"Schule ohne Perspektive" nannte eine Tageszeitung das Ringen und Raufen der einzelnen Fachvertretungen um stärkere Berücksichtigung ihres Faches in den neuen Stundentafeln. Entsprechend der Forderung des Bayerischen Landtags auf Herabsetzung der wöchentlichen Stundenzahl auf 30 in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 hatte das Kultusministerium im September 1976 die neuen Stundentafeln veröffentlicht. Angesichts des lauten Protestes, den vor allem einzelne Fachschaften artikulierten, wurde in den Gremien der Legislative und Exekutive erneut beraten und sorgfältig nach neuen Lösungen gesucht. Im Juni wurde das Ergebnis bekanntgemacht. Es ging auch diesmal nicht ohne Abstriche. Dennoch darf man zuversichtlich feststellen, daß in Zukunft nicht Einzelfächer die Oberhand gewinnen, sondern das bleiben werden, was sie sind: Teil eines pädagogischen Ganzen. Insofern ist die Schule nicht ohne Perspektive.

Die zweite herausragende Begebenheit des Jahres war für unser Gymnasium in Unterhaching von vitaler Bedeutung. Mit der Gründung des Gymnasiums Oberhaching ist die so sehnlich erwünschte Entlastung gekommen. Die Vorsitzenden des Elternbeirats und des Zweckverbandes gehen in ihren Berichten auf dieses besondere Ereignis näher ein, so daß ich mich an dieser Stelle darauf beschränken möchte, allen Damen und Herren, die auf dem Weg zu diesem Ziel so viel Engagement und Verständnis gezeigt haben, sehr herzlich zu danken.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen, die uns im Schulalltag wieder mit Rat und Tat zur Seite standen; Dank für konstruktive Kritik, für jedes ermutigende Wort, vor allem aber für die finanzielle Hilfe, die aufgrund der Bitte des Elternbeirats um Spenden der Schule zuteil wurde! Täglich erinnern Hunderte von sauber kopierten Arbeits- und Textblättern sowohl die Schüler als auch die Lehrer an die Elternspende, ohne die modernes Vervielfältigen in unserem Gymnasium nicht möglich wäre.

Abschließend darf ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß wir
- gerade im Hinblick auf die nunmehr zu erwartende Rückgewin-
nung der Überschaubarkeit unserer Schulfamilie - auch in Zu-
kunft ein gutes Miteinander haben mögen. Dieses Büchlein soll
dafür unsererseits Beitrag und sichtbares Zeichen sein.

Georg Gosse



CHRONIK DES SCHULJAHRES 1976/77

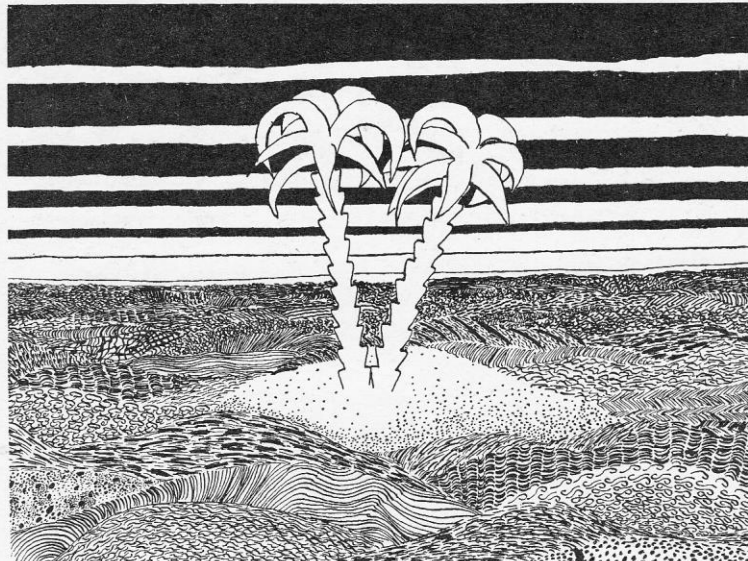
1976

- 16. 9. Unterrichtsbeginn mit 1.310 Schülern in 38 Klassen
- 17. 9. Schulgottesdienste
- 17. 9. Nachprüfungen
- 20. 9. Elternbeiratssitzung
- 28. 9. Wandertag
- 5.10. Informationsabend für Eltern der 5. Klassen
- 12.10. Wahl der SMV und des Verbindungslehrers
- 18.10. Elternbeiratswahl in der Hachingahalle
- 26.10. Elternbeiratssitzung
- 9.11. Elternsprechtage für die 5. Klassen
- 24.11. Elternsprechtage für die 6. - 10. Klassen
- 9.12. Elternbeiratssitzung
- 21.12. Weihnachtskonzert und Krippenspiel in der Aula
- 23.12.-9.1.77 Weihnachtsferien

1977

- 20. 1. Sitzung des Elternbeiratsausschusses für die Elternspende
- 25. 1. Sitzung des Elternbeiratsausschusses für schulische Probleme
- 3. 2. Elternbeiratssitzung
- 11. 2. Faschingsball der SMV
- 18. 2. Ausgabe der Zwischenzeugnisse
- 9. 3. Schulärztliche Untersuchung;
weitere Termine: 16.3., 23.3., 30.3., 20.4., 27.4.
- 29. 3. Informationsabend für Eltern übertrittswilliger Schüler
- 1. 4. Ostergottesdienste für die 5. - 8. Klassen
Film "Jesus Christ Super Star" für die 9. und 10. Klassen in der Hachingahalle
- 1. 4.- 8.4. England-Fahrt (London)
- 2. 4.-17.4. Osterferien
- 21. 4. Elternbeiratssitzung
- 25. 4. Informationsabend über die Kollegstufe für Eltern und Schüler der 10. Klassen

- 26. 4. Das Kultusministerium gibt die Errichtung des
Gymnasiums Oberhaching bekannt
- 27. 4. Einschreibung für das Schuljahr 1977/78
(Gymnasien Unterhaching und Oberhaching)
Ergebnis: 281 Schüler
- 6. 5. Jazz-Festival in der Hachingahalle
- 9. 5.-11.5. Aufnahmeverfahren
- 17. 5. Elternsprechtage
- 23. 5. Sitzung des Schulforums
- 26. 5. Kammermusikabend in der Aula
Sitzung des Elternbeiratsausschusses für schu-
lische Probleme
- 26. 5.- 4.6. Frankreich-Fahrt (Le Vésinet)
- 28. 5.-12.6. Pfingstferien
- 14. 6. Elternbeiratssitzung
- 29. 6.-12.7. Besuch einer Schülergruppe aus Le Vésinet
- 13. 7. Sportfest
- 15. 7. Wandertag
- 22. 7. Schulfest der SMV
- 22. 7.-27.7. Besuch einer Schülergruppe aus Tennessee (USA)
- 26. 7. Schlußkonzert
- 27. 7. Schlußgottesdienste;
Verteilung der Jahreszeugnisse
- 28. 7.-14.9. S o m m e r f e r i e n



AUFSCHLÜSSELUNG DER SCHÜLERZAHLEN NACH WOHNGEMEINDEN

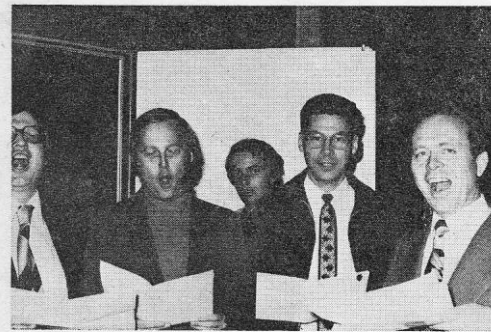
Stichtag: 1.7.1977

<u>Wohnort</u>	<u>Anzahl</u>	<u>%</u>
Unterhaching	508	40,5
Taufkirchen	375	30,0
Oberhaching	133	10,6
Sauerlach	85	6,8
München	66	5,3
Otterfing	42	3,4
Holzkirchen	17	1,4
Arget	12	1,0
übrige Orte	14	1,0
Summe	1.252	100 %

WAHLUNTERRICHT UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Fach	Zahl der Teilnehmer	Lehrkraft
Chor der 5. Klassen	57	Beck
Orffsches Schulwerk	8	Beck
Orchester	8	Beck
Kammermusikkreis	3	Farkas
Orffsches Schulwerk	4	Farkas
Chor der 6. Klassen	48	Jena
Chor der 7.-10. Klassen	52	Jena
Orffsches Schulwerk	12	Jena
Flötenkreis	10	Jena
Violine	9	Dehler
Violine	14	Rheinwald
Violoncello	6	Aumüller
Technisches Zeichnen	29	Hilgner
Werken	21	Hilgner/Fehler
Rechtskunde	33	Klotz
Elektronik	15	Dr. Münster
Fotokurs I	34	Dr. Markl
Fotokurs II	6	Dr. Markl
Fotogruppe	5	Dr. Markl
Erste-Hilfe-Kurs	62	Johanniter-Unfall-Hilfe

Bilder aus dem Schulleben



Weihnachtsfeier mit Krippenspiel



Jazz - Festival in der Hachinghalle



Schulleitung und Sekretariat: Krista Krätschmer, Gebhard Sedlmayr, Margot Edelmann, Wolfram Jerke, Angelika Altmann, Heinz Pröstler, Otto Fuhrmann, Georg Gosse

UNSERE ZENTRALBIBLIOTHEK

Bücherei in der Schule - das war früher eine recht eigenartige Sache. Da gab es in manchen Klassenzimmern in der Ecke einen Schrank, in dem ein paar alte, zerlesene Jugendbücher und Romane herumlagen. Von großer Auswahl konnte nicht die Rede sein. Für die Oberstufe hatte man eine kleine Bücherei angelegt, meist eine Sammlung von Werken, die anlässlich eines Studientages für Referate angeschafft worden waren. Die Lehrer schließlich besaßen, streng gehütet und sonst niemandem zugänglich, ihre eigenen Bücherschätze.

Diese alte Organisationsform ist mittlerweile bei allen modernen Schulen überwunden und durch eine neue ersetzt: die Zentralbibliothek. Der Grundgedanke dabei lautet: Alle wissenschaftlichen Werke der Schule werden in e i n e m Bibliotheksraum untergebracht, sie sind Lehrern wie Schülern zugänglich. Der Raum bietet gleichzeitig Arbeitsplätze für die Benützer.

Im folgenden wird nun das Konzept und die Organisation unserer Schulbibliothek beschrieben.

Der Buchbestand ist in zwei Bereiche gegliedert:

1. die Unter- und Mittelstufenbücherei
2. die wissenschaftliche Bibliothek für Oberstufenschüler und Lehrer.

Die Unter- und Mittelstufenbücherei - häufig einfach als Schülerlesebücherei bezeichnet - umfaßt Unterhaltungsliteratur und Sachbücher. Sie sind aufgestellt nach der "Allgemeinen Systematik für Büchereien" (ASB), die den Schülern von allen Gemeindebüchereien des Hachinger Tales her bekannt ist und daher das Zurechtfinden erleichtert. Drei Kataloge, ein Verfasser-, ein Standort- und ein Schlagwortkatalog helfen dem Schüler bei der Suche nach einem bestimmten Buch. Dadurch können schon früh wichtige Arbeitstechniken eingeübt werden. Die Ausleihe ist bisher dreimal wöchentlich möglich.

In der wissenschaftlichen Bibliothek wurden die Bestände der Lehrerbücherei und die neu erworbenen Werke für die Kollegiaten zusammengefaßt. Die Oberstufenschüler können damit künftig aus den gleichen Quellen schöpfen wie die Lehrer.

Großes Kopfzerbrechen hat die Frage nach der Gliederung gemacht. Schließlich fiel die Entscheidung für die vom Staatsinstitut für Schulpädagogik herausgegebene Systematik. Sie ist von Bibliotheksfachleuten und Lehrern zusammen erarbeitet worden und trägt wissenschaftlichen Notwendigkeiten und praktischen Bedürfnissen der Schule Rechnung. Zur schnellen Orientierung ist die Systematik an den Regalen angeschlagen. Bücher, die man nach Hause ausleihen kann, sind durch einen grünen Punkt auf dem Buchrücken gekennzeichnet. Selbstverständlich sind auch für die wissenschaftlichen Bücher Kataloge in Bearbeitung.

Viele gute Hinweise bei der Organisation hat die Staatliche Beratungsstelle für Öffentliche Büchereien in München gegeben und technische Hilfe hat der Bibliotheksverband Oberbayern geleistet. Dank gebührt besonders den Schülereltern, die durch Spenden weitere Buchkäufe ermöglicht haben, und den Fachleitern für die gute Zusammenarbeit.

Die Weichen scheinen richtig gestellt. Fachleute aus der Bibliotheksschule in München haben bei einem Besuch in Unterhaching lobende Worte für unser Konzept gefunden. Freilich gibt es auch noch Probleme. Bücher, die schön geordnet hinter verschlossenen Türen stehen, helfen niemandem. Der Direktor und der Bibliotheksleiter sind deshalb bemüht, ab nächstem Schuljahr an einigen Nachmittagen in jeder Woche für Öffnung der Bibliothek und Aufsicht zu sorgen.

Hermann Dichtl

BERICHT DER SCHÜLERMITVERANTWORTUNG (SMV)

Das dritte Jahr des Bestehens einer SMV am Gymnasium Unterhaching gestaltete sich recht abwechslungsreich.

Zuerst sei allen, die uns mit Rat und vor allem mit Tat hilfreich zur Seite standen, recht herzlich gedankt. Ohne die Unterstützung von verschiedensten Seiten hätten viele Dinge nicht zur Durchführung gelangen können. Wir hoffen sehr, daß uns diese Hilfe auch in den folgenden Jahren zuteil wird. Allerdings könnte das Engagement des einzelnen Schülers noch mehr in den Vordergrund treten.

Was die Aktivität der SMV betrifft, so sind beispielsweise zwei Schulfeste zu nennen, die wir in größerem Rahmen organisiert haben, sowie die Sammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Des Öfteren wurden Probleme sowohl einzelner Schüler als auch ganzer Klassen an uns herangetragen, die wir, soweit es uns möglich war, zu lösen versuchten. Besonders bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei Herrn OStR Wöhrle, der uns hierbei half, wo immer er konnte.

Abschließend wünschen wir unseren Nachfolgern im kommenden Jahr ein ebenso gutes Verhältnis zwischen Schule und SMV, wie wir es hatten, und allen Schülerinnen, Schülern und deren Eltern erholsame Ferien!

JAHRESBERICHT 1976 / 77
GYMNASIUM UNTERHACHING